

mann, Gartenbesitzer, bis 1871, 3. Karl Traugott Kießling, Gutsbesitzer, 1871 bis 1877. 4. Karl Gottlieb Kretschmer, Gutsbesitzer 1874—1880. 5. Karl August Uh, Gartenbesitzer 1877—1889. 6. Carl Bernd Ortsrichter, 1880—1901 (†). 7. Hermann Frenzel, Schmiedemeister, seit 1889. 8. Gustav Scholze, Gutsbesitzer, seit 1901.

Die Kirchenbücher reichen nur bis ins Jahr 1612 bez. 1645 zurück, sind anfangs auch sehr lückenhaft und weisen oft nur summarische Jahresangaben auf. Regelmäßig sind die Einträge von 1733 an. Vergleichsweise möge eine statistische Angabe über die Zahl der Geburten, Trauungen und Todesfälle in 25 jährigem Zwischenraum folgen:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1700	= 39	15	32
1725	= 41	13	17
1750	= 52	8	45
1775	= 49	10	32
1800	= 50	11	50
1825	= 63	10	48
1850	= 67	26	71
1875	= 71	19	59
1900	= 40	11	33

Die Seelenzahl der Pfarochie beträgt nach der neuesten Volkszählung 1423, und zwar kommen auf Schönau 1130 Seelen (40 Bauergüter, 5 Mühlen 42 Wirtschaften, 128 Häusler), und auf Niederhiesdorf 293 Seelen (11 Bauergüter, 2 Mühlen, 8 Wirtschaften, 40 Häusler). Die Bevölkerung ist

zum größten Teile Landwirtschaft treibend, und fast alle Gewerbe sind vertreten, um die nötigsten Lebens- und Berufsbedürfnisse der Landbewohner zu befriedigen. Während in früheren Jahren auch die Handweberei hier im Schwunge war, hört man heute nur ganz vereinzelt das eigentümliche Geflapper des Webstuhles, auf dem ein Freund der guten alten Zeit sein Weberchifflein herüber und hinüberwirft. Durch den 1899 eingestellten Betrieb des benachbarten Berzdorfer Kohlenbergwerkes waren viele Bewohner um einen guten Verdienst gekommen, und hatten, soweit sie nicht fortgezogen waren, als landwirtschaftliche, oder als Ziegelei-, Kiesgruben- und Bodenarbeiter Beschäftigung suchen müssen. Die leicht zu beschaffende, billige und recht brauchbare Braunkohle war insbesondere von der weniger bemittelten Einwohnerschaft sehr vermisst worden. Im Jahre 1901 ist aber das Werk erfreulicherweise wieder in Betrieb gesetzt worden. Seit 1902 gibt die hiesige Kirchmühle elektrischen Strom ab zu Beleuchtungszwecken und zum Betrieb von Motoren, außer vielen Privatbesitzungen erfreuen sich auch das Pfarrhaus und die Schulen einer elektrischen Beleuchtungsanlage.

Möge der gnädige Gott auch an unserer Kirchengemeinde den alten Segenswunsch erfüllen: „Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben! Es müsse Frieden sein inwendig in deinen Auen und Glück in deinen Wohnungen!“ Ps. 122, 6, 7.

Schönau a. d. E.

Pastor Keil.

Quellen:

Abt. Frenzel, historia eccles. Schönau, qua origo ejus doter rosque varia recensentur. (Geschr. 1694. Bibliothek der Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.)

Joh. Gottl. Frenzel, „Die nach der heil. Reformation in Schönau befindl. gewesenen Herren Evangelischen Prediger.“

Preusker, „Blicke in die vaterländ. Vorzeit.“

Kühnel, Die slavischen Orts- und Flurnamen der sächs. Oberlausitz. (Laus. Mag. 1866 u. 73.)

Knothe, Urkundl. Geschichte des Eigenschen Kreises in der sächs. Oberlausitz. (Laus. Mag. 1870.)

Kruschwitz, Der Hutberg bei Schönau.

Derselbe, Die Wassersnot in der sächs. Oberlausitz am 14. Juni 1880.

Abschriften von Turm-Urkunden aus den Jahren 1766, 1811, 1837, 1867.

Pfarrarchiv und Kirchenbücher.

Alte sächsische Kirchengalerie.

